



Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 29. Juli 2014
Vorstoss	Postulat Schwachstellenanalyse (Einbruch- und Gewaltdelikte)
Info	<p>Am 21. Mai 2014 reichten Christoph Daniel Maier und Mitunterzeichner namens der FDP-Fraktion ein Postulat ein, in welchem sie die Prüfung der Erstellung einer sogenannten Schwachstellenanalyse für das Gemeindegebiet der Gemeinde Binningen fordern.</p> <p>Die Zuständigkeit in den Bereichen Einbruchs- und Gewaltdelikte liegt ausschliesslich beim Kanton. Das neue Polizeigesetz unterstreicht diese Zuständigkeitszuteilung ebenfalls. Die Erstellung einer Schwachstellenanalyse, deren Umfang und daraus resultierende Schlussfolgerungen und Massnahmen sind auf kantonaler Stufe, d.h. bei der Polizei Baselland umzusetzen. Eine entsprechende Forderung müsste zudem sinnvollerweise nicht nur für Binningen, sondern für alle Gemeinden des Kantons gestellt werden. Hierzu ist ein entsprechender Vorstoss bzw. eine entsprechende Anfrage auf der Ebene Kanton nötig.</p> <p>Der Gemeinderat weist darauf hin, dass der Gemeinderat für das Postulat FDP: Schwachstellenanalyse (Einbruch- und Gewaltdelikte) nicht zuständig ist. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass das Postulat auf Stufe Landrat einzureichen wäre.</p>
Antrag	1. Das Postulat wird <u>nicht</u> an den Gemeinderat <u>überwiesen</u> .

Gemeinderat Binningen

Präsident:
Mike Keller

Gemeindeverwalter:
Nicolas Hug

Postulat Schwachstellenanalyse (Einbruch- und Gewaltdelikte)**Einwohnerrat Binningen**

Der Gemeinderat wird aufgefordert zu prüfen und dem Einwohnerrat zu berichten,

1. ob eine Analyse der geographischen Verteilung der Einbruchs- und Gewaltdelikte auf dem Gemeindegebiet (sogenannte „**Schwachstellenanalyse**“) besteht und andernfalls zu erstellen;
2. ob die Gemeindepolizei für die Einsatzplanung ihrer Patrouillen auf dem Gemeindegebiet mit einer solchen Schwachstellenanalyse die knappen Ressourcen nicht effizienter einsetzen könnte;
3. ob es für die sicherheitsrelevanten Planungstätigkeiten (Strassennetz, Gebäudesicherheit, Beleuchtungskonzept, etc.) der Gemeinde nicht ebenfalls notwendig wäre die Erkenntnisse einer Schwachstellenanalyse mit einzubeziehen;
4. die für die Erstellung der Schwachstellenanalyse notwendigen Informationsgrundlagen vom Kanton einzufordern und allenfalls auch politische Vorstösse vorzuschlagen sollten diese Informationsgrundlagen vom Kanton nicht zur Verfügung gestellt werden;

Begründung

In Anbetracht der stetig weiter ansteigenden Anzahl an Einbruchdiebstählen und Gewaltdelikte sind auch auf kommunaler Ebene alle Massnahmen zu ergreifen um die beschränkten polizeilichen Ressourcen möglichst wirkungsvoll einzusetzen. Derzeit existiert für Binningen bisher keine Analyse der geographischen Verteilung der Einbruchs- und Gewaltdelikte auf dem Gemeindegebiet. Offenbar konnte eine solche Schwachstellenanalyse bisher aufgrund fehlender Informationen aus dem Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei nicht erstellt werden. Der Informationsfluss zwischen den kantonalen und den kommunalen Sicherheitsorganen darf nicht durch deren Kompetenzaufteilung behindert werden. Das polizeitaktische Argument, Informationen über Einsatzdispositive geheim zu halten, kann jedenfalls gegenüber den Gemeindeorganen selbst nicht ins Feld geführt werden, da diese ebenfalls dem Amtsgeheimnis unterstehen. Der fehlende Informationsaustausch führt im Endeffekt zu einem skandalösen Vorsprung für die Einbrecher und Gewalttäter gegenüber den für Prävention (Gemeinde) und Sicherheit (Kanton) zuständigen Organen! In der Stadt Zürich kommt bereits eine neue Software zum Einsatz auf der Basis einer Schwachstellenanalyse, welche mit einem raffinierten Software-Algorithmus sogar Voraussagen über Deliktsorte und -zeiten ermöglicht. Die Software hilft damit, dass die Einsatzkräfte an den Orten und zu den Zeiten disponiert werden, wo Einbruchdiebstähle und Gewaltdelikte statistisch „erwartet“ werden und diese damit endlich den Verbrechern einen Schritt voraus sind.

Ohne Schwachstellenanalyse können sich die Gemeindeorgane in ihren sicherheitsrelevanten Planungstätigkeiten derzeit nicht auf fundierte Tatsachen stützen und sind auf Mutmassungen angewiesen, was möglicherweise dazu führt, dass die Ressourcen am falschen Ort eingesetzt werden.

Binningen 21. Mai 2014

Christoph Daniel Maier und Mitunterzeichner

The block contains several handwritten signatures in blue ink. The most prominent one is 'S. Urschel'. Other signatures are less legible but appear to be 'P. Maier' and 'P. Kuey'. There are also some illegible scribbles and initials.